Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 5

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kugeln, Stangen, Platten zu formen, die so hart und porös werden wie gebrannte Thonwaren. Diese Kugeln, Platten oder Stangen, aus reinem Bleioxyd, werden ohne jegliche Stützen (Bleigitter) zu Elektroden zusammengestellt, nehmen große Mengen Elektrizität in sich auf und können trotz der kleinen Raumverhältnisse mit starken Strömen geladen werden; ebenso kann eine vollständige Entladung stattfinden. Schon drei Monate lang werden diese Elektroden in der mechanischen Faßfabrik zu Muttenz probiert, und das Resultat ist, daß damit eine dreifach größere Leistung in elektrischer Energie erzielt wird, als bei Akkumulatoren anderer Systeme in gleichen Raumverhältnissen. Dem Erfinder ist zu diesem Ergebnis zu gratulieren.

Verschiedenes.

Saalbau Zürich. Letzten Donnerstag hat sich im Hotel Baur am See das Initiativkomitee der Saalbaugesellschaft Zürich konstituiert und die Uebernahme des bekannten, infolge der Einsprachen seit zwei Jahren verödeten Grundstückes zwischen dem Rütschi-Haus und dem Haus zur Sommerau an der Tonhallestraße zum Zwecke der Erstellung eines Klubhauses mit Theatersaal beschlossen. Ein von anderer Seite gemachtes Kaufangebot blieb unberücksichtigt, obschon darin der Ankaufspreis mit 250 Franken für den Quadratmeter (zweihundertfünfzig) überboten wurde.

Bezüglich des Baues selbst fand das Projekt des Herrn Architekten H. Stadler allseitige Genehmigung, infolge dessen dann auch beschlossen wurde, dessen Ausführung energisch an die Hand zu nehmen.

Zu diesem Zweck wurde ein Aktionskomitee bestellt aus den Herren H. Stadler, J. H. Kuhn, K. Kracht, E. Feer und H. Sieber. Die Gesellschaft verfügt bereits über ein Kapital von 250,000 Franken. Sie wird vorläufig sich durch Ausgabe weiterer Anteilscheine zu erweitern trachten, um dann in einem späteren Stadium sich in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln.

Mit den Erdarbeiten wird nächster Tage begonnen werden.

Gewerbemuseum Luzern. Eine vom Gewerbeverein der Stadt Luzern veranstaltete öffentliche Versammlung faßte folgenden Beschluß:

1. Ein in Luzern zu gründendes Gewerbemuseum könnte das Emporstreben von Handwerk und Gewerbe in der Stadt und im Kanton Luzern, sowie in der Zentralschweiz überhaupt kräftig unterstützen und fördern.

2. Dieses Institut hätte die gewerblichen Bildungsanstalten der Stadt zu einem einheitlich organisierten Aufbau in sich zu vereinigen, und würde durch seine Vorlagen-, Muster- und Modell-Sammlungen, Auskunftsbureau 2c. auch eine wertvolle Bildungsstätte der Meister sein.

Die Versammlung unterstützt daher die Forderungen des Gewerbevereins.

Romanshorn-St. Gallen-Zug. Der Stadtrat von St. Gallen richtet eine Eingabe an den Regierungsrat, welche mit dem Wunsche schließt: „Wir stellen an den Regierungsrat das Gesuch, beim Eisenbahndepartement den Bau der durchgehenden Transitlinie Romanshorn-St. Gallen-Zug zu befürworten und in gleichem Sinne mit den Vereinigten Schweizerbahnen anzuknüpfen. Wir unsererseits geben die Erklärung ab, daß wir im Interesse eines rationellen Ausbaues des st. gallischen Eisenbahnnetzes zu den der Bedeutung dieses Zieles entsprechend großen Opfern bereit sind."

Hotelbaute. Unter der Firma Hotel Monopol Luzern gründet sich mit Sitz in Luzern eine Aktiengesellschaft zum Zweck des Baues und des Betriebes eines Hotels genannt „Monopol" auf dem Bahnhofareal. Die Statuten sind am 2. April 1898 festgestellt worden. Das Gesellschaftskapital besteht in Fr. 400,000, eingeteilt in 400 auf den Namen lautende Aktien à Fr. 1000, welche durch Beschluß der Generalversammlung auch in Inhaberaktien umgewandelt werden können. Präsident ist Adolf Dreyer-Wengi in Luzern. Geschäftslokal: Seidenhofstraße 10.

Zur Besprechung des Lohntarifs und der Arbeitsordnung auf den Berner Bauplätzen fand am Sonntag nachmittag im Volkshaus eine von etwa 300 Mann besuchte Versammlung von einheimischen Maurern und Handlangern statt. Es wurde beschlossen, die vor zwei Jahren mit der Meisterschaft getroffene und s. Z. gekündigte Uebereinkunft dahin zu ändern, daß der Minimalstundenlohn für Handlanger von 32 Cts. auf 40 Cts. erhöht wird; für die Maurer habe eine Lohnerhöhung von 10 Proz. einzutreten; Pflasterbuben seien mit 28 Cts. und altersschwache Arbeiter 35 Cts. per Stunde zu entschädigen. Um der „Italienerfrage" beizukommen, sei ein für beide Kontrahenten obligatorisches gemeinschaftliches Arbeitsnachweisbureau zu errichten; das sogen. „Umschauen" (Arbeit suchen) auf den Bauplätzen solle unterbleiben.

Schulhausbau Schaffhausen. Am vorletzten Freitag wurde laut „Intell.-Bl. der Stadt Schaffhausen" zwischen Staat und Stadt Schaffhausen der Vertrag abgeschlossen über Erstellung eines neuen Schulgebäudes auf dem Emmersberg. Die Stadt leistet an die Kosten, die auf 500,000 Fr. taxiert werden, 200,000 Fr. in bar und den Bauplatz, der zu 55,000 Fr. gewertet ist. Das bisherige Gymnasialgebäude bleibt Eigentum der Stadt. Ueber Päne und Kostenvoranschläge haben sich Stadtrat und Regierungsrat zu verständigen; bei Konflikt entscheidet der Große Rat. Die Inangriffnahme der Baute soll thunlichst bald geschehen.

Straßenbau. Der zürcherische Regierungsrat hat die Pläne für den Neubau einer Straße I. Kl. von Diebisbach-Stallikon über Schwanden nach Waldegg genehmigt. Dieselbe soll Fr. 70,000 kosten und 2700 Meter lang werden.

Die neue Klausenstraße macht Uri und Glarus starke Beschwerden infolge der großen Ueberschreitung des Kostenvoranschlags. Diese beträgt allein für die urnerische Strecke 1,360,500 Fr. und für die glarnerische prozentual nicht weniger. Der laufende Meter kommt nunmehr auf Fr. 83 zu stehen, was angesichts der Schwierigkeit der Bauten und der Höhenlage nicht exorbitant erscheine. Uri wünscht eine Nachsubvention des Bundes von 80 Prozent.

An der Klausenstraße bei Bürglen wird wacker gearbeitet. Die Herren Trotter haben bereits einen Tag nach der Vergebung mit der Arbeit begonnen und beschäftigen heute schon 225 Arbeiter. Letzter Tage wurde beim Graben neben dem Sigristenhaus ein Fund gemacht, nämlich Schmuckgegenstände, die aus der keltischen Zeit stammen. Ferner stieß man auf Ueberreste von Menschen, die jedenfalls aus der Zeit der keltischen Ansiedelung datieren. Die Funde werden eine Zierde der kantonalen Altertumssammlung bilden.

Die Gesamtlänge des Graubündnerischen Straßennetzes beträgt rund 1000 Km. (genau 990,8); Gesamtkosten Fr. 16,166,000 oder 16,350 Fr. pr. Km. Mit den Expropriationskosten kommt man auf eine Summe von Fr. 17,7 Millionen. Vom Bund ist 1 Million beigetragen worden. Das Uebrige, 16,7 Millionen haben Kanton und Gemeinden aufgebracht. Die für diesen Kanton großartige Summe wird mit Ende des Jahres 1899 vollständig amortisiert sein.

Die Unterhaltung der wichtigsten Straßen hat der Kanton übernommen (Gesetz von 1882). Er verausgabte dafür jährlich im Durchschnitt Fr. 481,000, woran der Bund 200,000 Franken leistet. Die Fr. 281,000, die der Kanton daran verwendet, machen 3 Fr. per Kopf aus.

In Rorschach und in dem benachbarten Goldach entstehen seit einiger Zeit zahlreiche neue Häuser und andere Gebäude für industrielle und gewerbliche Zwecke. Damit hält die Zahl der Handänderungen in Gebäulichkeiten und Liegenschaften ungefähr gleichen Schritt. Es ist sehr viel für die etwa 8000 Einwohner zählende Gemeinde Rorschach,

daß in derselben während der letzten 6 Monate im ganzen für 2,357,000 Fr. solche Objekte veräußert wurden.

Die meisten Käufe geschahen und geschehen zu spekulativen Zwecken. Die Spekulanten suchen mit Vorliebe größere und kleinere, gut gelegene und arrondierte Heimwesen am Rorschacher Berg und in Goldach zu scheinbar hohen Preisen käuflich zu erwerben. Einmal im Besitze eines solchen, beeilen sie sich, ein Stück davon an diesen, ein anderes an jenen, ein drittes an den dritten Liebhaber zu veräußern, bis von dem einst so schönen Grundbesitz nichts mehr übrig geblieben ist, als das Stammhaus und etwa noch ein kleiner Garten dazu.

Kirchenbaute. Für eine zweite katholische Kirche in St. Gallen ist ein Baufonds von Fr. 253,491 vorhanden.

Kirchenrenovation. Herr Baron von Scherer auf Schloß Castel bei Tägerweilen hat der Kirchgemeinde Tägerweilen zur Anschaffung einer neuen Kirchenstuhlung 8000 Fr. geschenkt.

Mit dem Bau der katholischen St. Josefskirche in Sissach soll es nun ernst werden. Bereits sind die verschiedenen Arbeiten zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Die Kirchgemeinde Mettmenstetten hat mit großer Mehrheit Erstellung eines Kirchturmhelmes im Kostenvoranschlage von 17—19,000 Franken beschlossen.

In Neuhausen soll laut „Schaffh. Tagbl." der Bau einer katholischen Kirche beabsichtigt sein.

Die ehemalige Kuranstalt Dußnang ist an ein kath. Konsortium behufs Errichtung einer Haushaltungsschule übergegangen.

Die Finanzierung der Aktienziegelei Därligen ist vollständig geglückt.

Kanalisation Frauenfeld. Gegenwärtig kann man es sogar fühlen, daß die Hauptstadt des Thurgaus ganz auf Felsen gebaut ist. Der Ableitungskanal, der zur Zeit durch die Stadt erstellt wird, muß vollständig aus dem Felsen gehauen werden, zugleich wird zur Beförderung der Sache mit Dynamitpatronen gearbeitet, so daß die Sprengschüsse vom Schloßplatze her etwelche Erschütterungen für zarte Nerven und nahegelegene Fensterscheiben verursachen.

In Frauenfeld (Kurz- und Langdorf mitgerechnet) sollen zur Zeit etwa 20 Häuser im Bau begriffen sein.

Fabrikbaute. In St. Fiden erbaut die Firma Hirschfeld u. Cie. eine Stickerei um etwa Fr. 250,000.

Das Schloß Hard bei Ermatingen soll in eine „Heilanstalt für Trinker aus besser situierten Ständen" umgewandelt werden.

Klubhüttenbauten. Die Sektion Rhätia des Alpenklubs läßt gegenwärtig die Erweiterung der Calandahütte ernstlich und gründlich prüfen. Die Segneshütte wird schon für diesen Sommer erstellt und in Betrieb gesetzt.

Grindelwald hat gegenwärtig große Baulust, wie überhaupt die Fremdenorte. Zehn größere und kleinere Gebäude sind momentan dort in Ausführung begriffen.

Die effektiven Kosten der Broyekorrektion übersteigen den Voranschlag um volle 2 Millionen. Statt auf 2 Millionen kommt das ganze Werk auf deren 4 zu stehen. An die Kreditüberschreitung soll der Bund noch 800,000 Fr. leisten.

Wasserversorgung Buch (Zch.) In Buch, dessen hohe und zerstreute Lage (Oberbuch, Unterbuch, Weiler, Destbach und Bebikon) der Erstellung einer Wasserversorgung große Hindernisse bereiten, geht man trotzdem mit dem Gedanken um, sich ans Werk zu wagen.

Bauwesen in Straßburg. Der Gemeinderat erteilte mit allen gegen drei Stimmen dem von Stadtbaurat Ott aufgestellten Entwurf einer Hafenanlage auf der Sporeninsel seine Zustimmung und nahm den Kommissionsantrag an, wonach die Stadt Straßburg als Entschädigung für die völlige Beseitigung der auf dem Hafengebiet lastenden Rayonbeschränkungen einen Betrag von $2^1/_2$ Millionen Mark an den Reichsmilitärfiskus zu entrichten hat. Die sofortige Aushebung der beiden Hafenbecken, sowie die Herstellung von Stadenmauern in einer Länge von 1000 Meter wurde genehmigt. Die Kosten des Hafenbaues sollen durch eine Anleihe gedeckt werden. — Weiter beschloß der Gemeinderat die Errichtung eines Asyls für Obdachlose.

Belgisches Glas. Société Anonyme des Verreries Belges à Jumet (Belgien.) Unter dieser Firma ist der Betrieb der Glashütten von Eugène Baudoux wieder aufgenommen. Wir erfahren dazu noch das Nachstehende. Der Alleinverkauf der Produkte dieser Hütten in Fenster-, Farben- und Milchglas für Deutschland und England wurde der bekannten Exportfirma: Jos. Francq & Co. in Jumet (Belgien) übertragen. Leitende Direktoren sind die Herren Odon Isbèque und J. Bte Monnoyer, zwei in den dortigen Fachkreisen wohlgekannte Kräfte ersten Rangen. Die neue Gesellschaft sieht die Fabrikation einer allerersten Marke vor. Man ist unverzüglich an die Vorarbeiten für die Inbetriebstellung der Fabriken gegangen und wird voraussichtlich Bassin No. 3 (das größte Belgiens) schon vor Ende April in voller Tätigkeit sich befinden, die Farbenglas-Oefen im Juni und ein weiteres Bassin im Juli.

Der allgemeinen Anwendung von Phonographen für den täglichen Gebrauch stand bisher immer der enorm hohe Preis und die ziemlich schwierige Behandlung des Instrumentes entgegen. Wie wir einer Mitteilung des Internationalen Patentbureaus Karl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6, entnehmen, ist aber jetzt Aussicht vorhanden, daß sich darin ein Umschwung vollzieht, denn der Edison-Compagnie soll es gelungen sein, Apparate herzustellen, die wenig über 100 Mark kosten. Dabei weist dieses neue Instrument wesentliche Verbesserungen auf. Der wiedergegebene Ton ist stark genug, um die Höhrrohre überflüssig zu machen; der elektrische Motor wird durch ein genau gehendes Uhrwerk ersetzt. Die bisher noch ziemlich teuren Walzen werden ebenfalls durch die Gesellschaft zu mäßigen Preisen geliefert werden.

Die Szpor'sche Fallbremse. Der Erfinder der Szpor'schen Fallschutzvorrichtung, Assistent bei der Staatsbahndirektion Krakau, Zdislav Szpor, der bekanntlich im Vorjahre bei Demonstration seiner Erfindung in Berlin durch Reißen des Seiles abstürzte und sich zwei Rippen, den Arm und das Stirnbein brach (so schreibt das „Neue Wiener Tagblatt"), hat am 14. v. M. vormittags, im Zeughaus am Hof in Wien eine Probe mit seiner Fallschutzvorrichtung vor Vertretern des Wiener Magistrates, des Stadtbauamtes, der Feuerwehr, der Polizeidirektion und verschiedener interessierter Genossenschaften vorgenommen. Vorerst erläuterte Herr Szpor, daß seine Fallbremse eine Sicherstellung jener Professionisten bezwecke, deren Beruf mit der Gefahr eines Stürzens von hochgelegenen Stellen verbunden ist (Dachdecker, Zimmerleute, Maurer, Kaminfeger 2c.) Der Apparat besteht aus einer eigenartig, aber einfach konstruierten kleinen eisernen Bremse, die an einem Sicherheitsseile verschiebbar angebracht und mit der des Schutzes bedürftigen Person fest verbunden ist. Das Ineinandergreifen dreier Hebel und eine sehr starke Feder regeln die Fallgeschwindigkeit, eine Schraube die Intensität der Reibung. Ein einfacher Handgriff öffnet den Apparat. Durch Loslassen der Vorrichtung wird der Apparat an beliebiger Stelle des Seiles fixiert.

Ist der Apparat belastet, so leistet er beim Rutschen einen konstanten, dem doppelten Gewichte des Mannes gleichkommenden Widerstand. Herr Szpor illustrierte seine Ausführungen auch durch verschiedene Versuche. Vom Dachgiebel des Zeughauses ragt ein Balken heraus, an dem ein gedrehtes 10 Millimeter starkes Seil befestigt war. An diesem operierte Szpor. Er sprang zuerst an der Bremse und mit dieser am Seile befestigt vom ersten Stockwerke

herab. Er konnte mitten am Seile still halten und kam mit einer Geschwindigkeit herab, die ungefähr einem Sprung von der Höhe eines Meters entsprechen würde. Szpor wiederholte den Versuch vom zweiten Stockwerke mit dem gleichen Erfolge. Schließlich sprang er vom dritten Stockwerke so herab, daß er zuerst einige Meter tief frei fiel und erst dann die Vorrichtung bremsend eingriff. Einige Zoll oberhalb des Bodens kam er dann wirklich zum Stillstand. Um Einwände zu entkräften, wurde das Seil dann innen im Dachbodenraum befestigt und außen mehrere Meter weit zu einem Dachfenster gezogen. Dort wurde es durch die Bremse mit zwei Säcken Hafer im Gewichte eines Mannes verbunden. Szpor warf dann plötzlich die beiden Säcke durch das Dachfenster hinaus. Sie fielen erst frei. In der halben Höhe trat die Bremse in Aktion und die Geschwindigkeit verminderte sich wesentlich unter eigentümlichem Sausen. Ein Sack platzte wohl auf der Erde, doch hat der Versuch die Eignung der Bremse für den gedachten Zweck ergeben. Zum Schlusse sprang Szpor nochmals vom ersten Stockwerke herab und kam sacht auf die Füße zu stehen.

Aus der Praxis — Für die Praxis

Fragen.

100. Wer könnte 700 m³ Holz auf Listen in 2 Monaten liefern?

101. Wer liefert Cementröhrenmodelle für gestampfte Röhren?

102. Beabsichtige eine Dachkonstruktion samt Holzbedachung von einem Gebäude 2 Meter in die Höhe zu „lüpfen". Könnte mir jemand dazu angeben, welches Verfahren hiezu am geeignetsten wäre, oder gibt es Apparate zu solchen Zwecken und wo wären dieselben erhältlich? Länge der Dachkonstruktion 9 Meter, Breite 7 Meter.

103. Wer liefert gut trockene Rundstäbe aus Eschenholz? Länge 2,25 m, Dicke 6 cm. Die Stäbe müssen ganz geradspältig sein. Offerten mit Preisangabe an Jos. Jöst, Mechaniker, Chippis-Sierre.

104. Wer verfertigt Modelle für leichtere Gußartikel (speziell für Petrolkochapparate-Gestelle)?

105. Auf welche Art werden Eisenbalken in Ställen am besten eingemauert, um dieselben womöglich rostfrei zu erhalten?

106. Wer liefert Zeichnung und Beschreibung der verschiedenen Systeme von Schulbänken, die jetzt im Gebrauche sind?

107. Wer fabriziert in der Schweiz Hunde-Maulkörbe von Leder zum Wiederverkauf an Eisenhandlungen?

108. Wer liefert Teppichhalter aus Messing für Steintreppen? Offerten unter Nr. 108 an die Expedition.

109. Wer liefert in kürzester Frist genietete oder gegossene Eisensäulen, ca. 20 Stück, für Balkone, unter Preisangabe?

110. Wer liefert fortwährend braunes, sehr klebriges Kopalöl faßweise und zu welchen Preisen?

111. Welche Baumeister hätten Rundschindelnbeschläge aller Arten zu vergeben?

112. Ein Spenglerarbeiter goß mir beim Lötzinnmachen Zink, Blei und Zinn untereinander. Wie scheide ich diese Legierung wieder aus, resp. wie entferne ich das Zink von Zinn und Blei?

113 a. Wie viel HP liefert eine Hochdruckturbine bei 12 Atm. Druck und 100 mm Röhrenlichtweite?

b. Wie viel Minutenliter sind erforderlich zur Leistung von 8 HP maximal und wie viel mit derselben Turbine bei einer Leistung von nur 3—4 HP? Ist die Tourenzahl in beiden Fällen dieselbe und wie groß?

c. Wer liefert nach obigen Angaben eine schon gebrauchte, aber gut erhaltene oder eine neue Turbine mit Regulator unter Garantie und zu welchem Preise? Offerten unter Nr. 113 gefl. an die Expedition d. Bl.

114. Wer liefert Modelle für Schüttsteine von Cement?

115. Wer könnte kleine Massenartikel in Accord vergeben, gegen prompte und solide Bedienung?

116. Für welche Fabrikationszwecke könnte ein Patentapparat große Dienste leisten (zum Bohren von quadratischen Löchern, annähernd so schnell wie andere Löcher, ist auf jeder Bohrmaschine zu verwenden und nicht teuer)? Wer könnte solche verwenden und für welche Zwecke?

117. Wer liefert Kupferrohre, 50—100 mm Lichtweite, zum Einbauen in ein Reservoir, um den Wasserinhalt desselben mit dem Abdampf einer Dampfmaschine anzuwärmen?

118. Wer liefert glasierte, einfach dekorierte Plättli zum Auskleiden von Badezimmern?

119. Wo bezieht man ovale Stahlzinken mit Muttern zur Handrechenfabrikation?

120. Wer liefert Zugjalousien für kleine Gartenchalets und zu welchen Preisen? Offerten an Ed. Egli, Schreiner, Dietikon (Zch.)

121. Auf welche Weise läßt sich Staub und Gries von Buchenholzkohlen praktisch verwerten?

Antworten.

Auf Frage **61.** Unterzeichneter ist Ersteller von Kabishöbeln mit Schwungrad und wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. G. Feucht, Mechaniker, Seen.

Auf Frage **63.** Wenden Sie sich gefl. an J. Hottinger-Brunner, Klarastraße 4, Zürich V.

Auf Frage **70.** Blechschindeln liefern Ihnen prompt und billig in verschiedenen Formen Degger u. Mathys in Langenthal.

Auf Frage **70.** Teile mit, daß ich mich als Spezialist mit der Anfertigung von Blechschindeln für Giebel und Wandungen befasse. Ganz neue Muster stehen zur Verfügung. Schon über 20,000 m² geliefert. A. Labhart, Spengler, Steckborn.

Auf Frage **72.** Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. A. Labhart, Spenglermeister, Steckborn.

Auf Frage **74.** Ventilatoren mit Wasserdruck zu Fr. 100.— und Ventilatoren mit elektrischem Antrieb zu Fr. 125.—, die angefragtem Zweck vollkommen entsprechen, liefert die Firma Kündig, Wunderli u. Cie., Maschinenfabrik, Uster.

Auf Frage **74.** Solche Anlagen erstellt in allen Größen und Konstruktionen J. P. Brunner, Oberuzwil.

Auf Frage **75.** Wenden Sie sich gefl. an Ed. Will, Eisenwarenhandlung in Biel. Derselbe hat bereits solche Schlösser und Beschläge geliefert und zwar in die Irrenanstalt Bellelay im Berner Jura.

Auf Frage **75.** Schlösser mit ganz verschiedenen Schlüsseln und einem Hauptschlüssel liefert am besten und vorteilhaftesten die Firma Emil Bachmann, La Chaux-de-Fonds, die schon öfters solche Lieferungen für Schulhäuser und Spitäler gemacht hat.

Auf Frage **75.** Ich könnte Ihnen die Schlösser genau nach Ihrem Wunsche liefern und zwar für die größte Hofthüre wie für das kleinste Thürchen passend, so daß es möglich ist, mit einem Hauptschlüssel sämtliche Schlösser zu öffnen, währenddem der jeweilige Schlüssel von einer Thüre keine andere Thüre aufmacht. Der Hauptschlüssel kann beliebiger Größe gewählt werden und zwar würde ein Hauptschlüssel schon von 2 cm Länge an das schwerste wie leichteste Schloß öffnen. Alb. Hotz, Cham.

Auf Frage **77.** Liefere Gießsand, ganz fetten, mittleren und leichten, per Kilocentner à 40 Rp. in Wagenladungen, ab Bahnhof Bülach. Auf Verlangen sende Muster. J. Ganz, Metzger, Bülach.

Auf Frage **79.** Wenden Sie sich an Rud. Großmann, Patentkessel-Fabrik in Bregenz.

Auf Frage **80.** W. Würth, mech. Werkstätte, Lichtensteig, ist Lieferant vorzüglicher Stemmmaschinen mit und ohne Bohrvorrichtung und wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **81.** Wenden Sie sich an E. Erni, Schreinergasse 6, Zürich III.

Auf Frage **81.** Die Modellschreinerei und Metallgießerei von Eugen Maehn-Neuscheler in Uzwil (St. Gallen) kann Ihnen Gewünschtes in Metallguß liefern. Modelle nach Zeichnung werden ebenfalls angefertigt.

Auf Frage **81.** Wenden Sie sich an C. Karcher u. Cie., Werkzeug- und Maschinengeschäft, Zürich I, die Ihnen mit billigster und bester Anfertigung von solchen Stempeln dienen.

Auf Frage **84.** Wenden Sie sich an C. Karcher u. Cie., Werkzeug- und Maschinengeschäft, Zürich I, die Ihnen mit billigster Offerte für gute Qualität dienen.

Auf Frage **80.** Handstemmmaschinen liefert J. Rüber, Conradstraße, Zürich III.

Auf Frage **85.** In der Schweiz existiert keine Celluloidfabrik. Degger u. Mathys in Langenthal sind jedoch bereit, Ihnen jede gewünschte Auskunft, Lieferung betreffend, zu geben.

Auf Frage **90.** Solche Anlagen erstellt in allen Größen und Konstruktionen J. P. Brunner, Oberuzwil.

Auf Fragen **91** und **98.** Wenden Sie sich an Jb. Sigrist, Mechaniker, Dachlisbrunnen, Winterthur.

Auf Frage **92.** Wünsche mit Ihnen in Verbindung zu treten. L. Gatzsch, Rüti (Zürich).

Auf Frage **93.** Wir empfehlen Ihnen Mineralmasse. Zu beziehen bei Hausmann u. Cie., Firnißfabrik, Bern.

Auf Frage **94.** C. D., Bahnpostrestante Zürich, gibt Ihnen Gelegenheit, billigst zu einem gebrauchten, so gut wie neuen Benzinmotor zu verhelfen. Näheres auf Wunsch mündlich.

Auf Frage **94.** Motorenfabrik Zürich V, im Betrieb zu sehen.

Submissions-Anzeiger.

Die Gemeinde Felsberg eröffnet Konkurrenz über die Reparaturen zweier Querdämme am Rhein, 130 Kubikmeter Mauerwerk, aus Bollen- und Bruchsteinen bestehend, und dazu gehörigem Fundamentaushub. Die nähern Bedingungen können beim Vor-